

Vorschlag für einen Hausgottesdienst 3.12.2023

1.Advent Lesejahr B mit Segnung des Adventkranzes

© Edith Furtmann 11/2023

Lied GL 223 Wir sagen Euch an den lieben Advent 1. Strophe

Wir beginnen den Gottesdienst im +Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Bitte warten... diese Ansage hören wir ständig, wenn wir z.B. beim Arzt anrufen bei Behörden oder sonst irgendwelchen Hotlines. Auch hier und heute geht es um das Warten: Advent ist Warten auf die Ankunft Jesu Christi, des Menschensohnes in unserer Welt. Wir sollen bewusst warten – und die Wartezeit nicht zudecken durch Gedudel wie in der Hotline oder durch Aktionismus. Beim Warten hilft uns der Adventskranz, an dem wir heute die erste Kerze anzünden.

So wollen wir jetzt um Gottes Segen für unsere Adventkränze bitten:

Lasset uns beten: Wir danken dir guter Gott!

Denn du schenkst uns auch in diesem Jahr wieder die Freude der Adventzeit.

Wir dürfen in Hoffnung und Zuversicht das Geburtstagsfest deines Sohnes erwarten.

Segne unseren Adventkranz, und lass uns in den kommenden Tagen Jesus besonders nachfolgen. Segne auch uns und die Zeit, die vor uns liegt und schenke uns Licht und Leben.

Segne auch die Adventkranzkerzen! Sie mögen uns in dieser Zeit an Jesus erinnern, der jeden Menschen erleuchten will.

Und so wie wir an jedem Adventsonntag ein neues Licht am Adventkranz entzünden, so lass uns in der Liebe zu Jesus immer mehr wachsen.

Mache uns bereit für die Feier seines Geburtstages und lass uns einmal glücklich mit ihm vereint sein. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A: Amen.

Kyrie

Herr Jesus Christus, vieles strömt von allen Seiten auf uns ein
Herr erbarme Dich
Da ist es schwer, sich nicht einlullen zu lassen von dem, was gefällig klingt
Christus erbarme Dich
Lass uns wachsam bleiben für unsere Mitmenschen und so Dein Kommen
erwarten
Herr erbarme Dich

Lesung 1 Kor 1,3-9

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus
an die Gemeinde in Korinth.

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!
Ich danke meinem Gott jederzeit euretwegen für die Gnade Gottes, die euch in Christus Jesus geschenkt wurde, dass ihr an allem reich geworden seid in ihm, an aller Rede und aller Erkenntnis.
Denn das Zeugnis über Christus wurde bei euch gefestigt, sodass euch keine Gnadengabe fehlt, während ihr auf die Offenbarung unseres Herrn Jesus Christus wartet.
Er wird euch auch festigen bis ans Ende, sodass ihr schuldlos dasteht am Tag unseres Herrn Jesus Christus.
Treu ist Gott, durch den ihr berufen worden seid zur Gemeinschaft mit seinem Sohn Jesus Christus, unserem Herrn.

Zwischengesang: GL 747 Tauet Himmel den Gerechten

Evangelium Mk 13, 24-37

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: In jenen Tagen, nach jener Drangsal, wird die Sonne verfinstert werden und der Mond wird nicht mehr scheinen; die Sterne werden vom Himmel fallen und die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden. Dann wird man den Menschensohn in Wolken kommen sehen, mit großer Kraft und Herrlichkeit. Und er wird die Engel aussenden und die von ihm Auserwählten aus allen vier Windrichtungen zusammenführen, vom Ende der Erde bis zum Ende des Himmels.

Lernt etwas aus dem Vergleich mit dem Feigenbaum! Sobald seine Zweige saftig werden und Blätter treiben, erkennt ihr, dass der Sommer nahe ist. So erkennt auch ihr, wenn ihr das geschehen seht, dass er nahe vor der Tür ist. Amen, ich sage euch: Diese Generation wird nicht vergehen, bis das alles geschieht.

Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen. Doch jenen Tag und jene Stunde kennt niemand, auch nicht die Engel im Himmel, nicht einmal der Sohn, sondern nur der Vater. Gebt Acht und bleibt wach! Denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist.

Es ist wie mit einem Mann, der sein Haus verließ, um auf Reisen zu gehen: Er übertrug die Vollmacht seinen Knechten, jedem eine bestimmte Aufgabe; dem Türhüter befahl er, wachsam zu sein. Seid also wachsam!

Denn ihr wisst nicht, wann der Hausherr kommt, ob am Abend oder um Mitternacht, ob beim Hahnenschrei oder erst am Morgen. Er soll euch, wenn er plötzlich kommt, nicht schlafend antreffen.

Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Seid wachsam!

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

Gedanken zum Evangelium

Was fällt Ihnen als erstes ein, wenn Sie an die heute bedingende Adventzeit denken? Was glauben Sie, würde eine Umfrage auf der Straße ergeben mit der Frage nach der Bedeutung des Advents? Wer aufmerksam Zeitung liest, Radio hört, fernsieht oder auch im Internet unterwegs ist, der findet sie alle Jahre wieder, diese Umfragen: wer weiß heute noch, was Advent bedeutet? Die Antwort ist vielfältig: Glühwein, Weihnachtsmarkt, Weihnachtsstimmung, bitte mit kalter Witterung, sonst ist es nicht echt. Oder aber Lichterglanz, Einkaufsrummel (die Geschäfte machen im Vorweihnachtsgeschäft 20 % ihres Jahresumsatzes) und der dazugehörige Stress: hab ich jetzt alles? Manche denken auch an Spekulatius, Dominosteine, Printen, Marzipankartoffeln – das Gebäck, das sich viele für die Adventzeit aufheben, damit es etwas Besonderes bleibt.

Advents- und Weihnachtsfeiern lösen sich ab, der Adventskaffee in der Familie, gewürzt vielleicht mit der Frage wer feiert Weihnachten wann wo und geht es wirklich Coronafrei oder muss man sich wieder testen?

Ist das Advent? Ursprünglich war der Advent eine Fastenzeit, wie vor Ostern, nur kürzer: fastend bereiteten die Christen sich spiritueller auf die Ankunft des Herrn vor, so war es mal gedacht. Heute besteht die Vorbereitung meist in Geschenke besorgen, Feste planen – Besinnung kommt da eher zu kurz. Und in diese Situation hinein spricht Jesus „Seid wachsam“.

Was genau meint das heute, für uns? Die Apostel glaubten, Jesus würde noch zu ihren Lebzeiten wiederkommen, hatte er doch gesagt „diese Generation wird nicht vergehen, bis all das eintritt...“. Dann starben die ersten. Und wieder andere. Und immer noch ging man davon aus, dass es Menschen gäbe, die die Wiederkunft des Herrn erleben würden, vor ihrem Tod. Aber dann wurde irgendwann klar: so kommt es nicht. Und die Menschen richteten sich ein in ihrem Warten. Und so ist es bis heute: wir warten. Seit ca 2000 Jahren warten Christen auf die Wiederkunft ihres Herrn. Da fällt es schwer, wachsam zu sein: da fallen einem auch schon mal die Augen zu. Da lässt man sich einlullen von all den Ablenkungen, die unser Leben bietet. Da kann ich ja auch erst noch Plätzchen backen und die Wohnung putzen und dekorieren. Und irgendwann ist dann Weihnachten ganz nah, es wird immer hektischer – waches Warten ist nicht gefragt in diesen Tagen. Also alles nur noch Tradition, deren Sinn längst vergessen ist?

Natürlich darf ich das Weihnachtsfest auch ganz profan vorbereiten. Aber meine innere Vorbereitung, die sollte nicht zu kurz kommen, ich sollte

wachsam sein für das, was Christsein bedeutet.

Wachsam sein, das heißt achtsam sein gegenüber meinen Mitmenschen, ihren Sorgen und Nöten, das heißt dranbleiben an der Nächstenliebe, die nicht an der Landesgrenze endet. Wachsam bedeutet, mich einzulassen auf die Frage, was mein Christsein von mir verlangt, wo ich stehe im Glauben, welche Rolle das Evangelium in meinem Leben spielt. Wachsam sein heißt, aufmerksam sein für die Frage, was wirklich wichtig ist, und sich nicht in Nebensächlichkeiten zu verzetteln und seien sie noch so vertraut und stimmungsvoll.

Wachsam sein bedeutet: das Evangelium annehmen und aufnehmen in mein Leben.

Muss ich jetzt immer in Alarmbereitschaft sein? Darf ich mich nicht auch mal verlieren in liebgewonnene Traditionen? Das denke ich nicht. Aber ich sollte einfach immer und immer wieder den Blick auf Jesus Christus richten. Immer wieder auf seine Worte hören und auf sein Leben blicken. Immer wieder im Gebet und Wort seine Nähe suchen, Kraft schöpfen in dem, was er uns zu geben vermag.

Dazu ruft uns die Adventszeit auf: wach zu werden, unser Leben von allem überflüssigen zu befreien, uns auf das Nötige konzentrieren: so gehen wir wach und frei dem Weihnachtswunder entgegen und sind bereit für das Kommen unseres Herrn.

Glaubensbekenntnis beten oder GL 800 ich glaube an den Vater

Fürbitten:

Guter Gott, der Advent hat begonnen: Zeit der Sehnsucht nach dem Mehr, das unser Leben ausmacht. Wir bitten Dich:

- Für alle Menschen, die sich auf Dein Geburtsfest vorbereiten und Dein Kommen in diese Welt erhoffen
- Für alle Menschen, die sich vorgenommen haben, in diesem Jahr die Adventszeit auch als das zu begreifen, was sie sein will: das Warten auf Deine Menschwerdung
- Für uns selbst, dass wir vor lauter Vorbereitung den nicht vergessen, der im Mittelpunkt des Weihnachtsfestes steht: Dich, Jesus Christus, der Du uns wachend antreffen möchtest.
- Für alle Menschen, die in diesen Tagen trauern, die Angst haben vor einem Fest ohne die, die sie einst geliebt haben
- Für alle Menschen, die im Lichterglanz der Welt Dein Licht nicht mehr erkennen können
- Für alle, die niemanden haben, der Weihnachten an sie denkt und mit ihnen feiert
- Für alle, die auf das Licht von Granaten und Raketen bauen um damit Kriege zu gewinnen, und im Frieden keinen Sinn sehen.
- Für die Menschen im Land Deiner Geburt, in Israel, in den palästinensischen Gebieten in Jerusalem und in Betlehem, wo das Wunder der Menschwerdung Gottes geschehen ist, die Leiden unter Krieg und Terror, unter Hass und Gewalt
- Für uns alle, dass wir diese Adventszeit als Chance erkennen, Wege zum Frieden zu gehen.

Guter Gott, am Adventskranz brennt die erste Kerze. Es werden mehr werden, als Zeichen dafür, dass Dein Licht in dieser Welt wachsen wird, wenn wir es entzünden, bis es die Herzen der Menschen erreicht. Darauf hoffen wir jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Vater unser

Lied: GL 756 In das Warten dieser Welt

Brot teilen:

Guter Gott, segne nun dieses Brot, dass wir in Erinnerung an Deinen Sohn miteinander teilen wollen. Alles Gute kommt von Dir, o Herr. Segne dieses Brot. Wir wollen es in Dankbarkeit genießen.

Gepriesen bist Du Herr unser Gott. Du bist es, der uns das Brot als die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit schenkt. Wenn wir es teilen, dann teilen wir unseren Alltag mit Mühe und Plage, aber auch mit allem Schönen. Wenn wir es teilen, dann tun wir das mit allen Menschen dieser Welt, die unserer Hilfe bedürfen und zu deren Sorge wir durch die Taufe berufen sind.

So segne dieses Brot +im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Schlussgebet und Segen

Guter Gott, wir haben das Gedächtnis Deines Sohnes gefeiert. Wir warten, dass er kommt, die Welt zu volländern. Stärke unser Vertrauen darin, dass Dein Reich in unserer Welt seinen Anfang nimmt.

So dürfen wir um Deinen Segen bitten: Es segne uns der allmächtige Gott, + der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Schlusslied: GL 218 Macht hoch die Tür